

Inhalt

Einleitung	7
1. Ein Leben	21
Autobiografie als Komposition (21) Gustav Stresemann und seine Physiognomie (35) Ein kranker Mann (54) Der Redner (64)	
2. Der Wille zum Aufstieg	71
Kulturelles Kapital: Inszenierung als Bildungsbürger (71) Der Lyriker Gustav Stresemann (79) Freundschaften und Männerbünde (86) Der bürgerliche Wertehimmel: »Juden« und Frauen (99)	
3. Ökonomisches und soziales Kapital	113
Dichte Beschreibung I: Stresemann und Dresden im Jahre 1903 (113) Der sächsische Syndikus: Die Erfindung des Verbandes Sächsischer Industrieller (131) Der Sozialpolitiker (139) Beruf und Vermögen (150)	
4. Politisches Kapital	165
Eine Partei wird neu erfunden: Die Nationalliberalen in Sachsen (165) Am Ziel? Inszenierung als liberaler Wirtschaftsbürger: Die Tagungen der Industrieverbände in Dresden (177)	
5. Ein Leben im Umbruch	191
Der »Held« an der »Heimatfront« (191) Revolution und »Neuanfang« (205)	
6. Politik in Deutschland und Europa	219
Inszenierung als Krisenmanager: Die Rede im Reichstag am 17. April 1923 (219) Die Zerstörung des »linksrepublikanischen Projektes« in Sachsen (227) Dichte Beschreibung II: Die Politik von Locarno (241) Die Rolle der Wirtschaft und die Stresemann'sche Frankreichpolitik (251) Der Vertrag von Locarno, die IRG und die Rolle Polens (261) Der Verständigungspolitiker und sein Doppelleben: Pabst, Orgesch, Wilhelm und Co. (270) »... und wollte ein Bürger sein«: Liberalismus, Kultur, Nation, Krieg und Demokratie (284)	

6 Inhalt

7. Nachleben	295
8. Schluss: Der »Grenzgänger«	309
Zeittafel	322
Abkürzungen	324
Quellen- und Literaturverzeichnis	325
Benutzte Archive (325) Gedruckte Quellen (325) Literatur (328)	
Bildnachweis	347
Personenregister	348